



Pille danach und kein Ende – wann siegt die Vernunft?

Es darf keine weiteren Verzögerungen bei der Entlassung aus der Rezeptpflicht geben, fordert pro familia

Am 23. Mai 2014 ist die Pille danach zum wiederholten Mal Thema im Bundesrat. Dieser wird sich wie schon am 5. Juli und am 8. November 2013 für die Entlassung von Levonorgestrel aus der Rezeptpflicht aussprechen und die Bundesregierung auffordern, dies endlich umzusetzen. Eine weitere Verzögerung dieses wichtigen gesundheitspolitischen Schritts schadet massiv der Frauengesundheit, erklärt pro familia.

„Die Argumente von den Ärzteverbänden, die angeblich gegen eine rezeptfreie Vergabe von Levonorgestrel sprechen, sind längst widerlegt und täuschen niemanden mehr“, sagte Prof. Dr. Daphne Hahn, Bundesvorsitzende von pro familia.

In Publikationen und Fachartikeln, wissenschaftlichen Expertisen und Stellungnahmen internationaler Fachorganisationen ist hinreichend bewiesen, dass

- Levonorgestrel wirksam, sicher und nebenwirkungsarm ist
- die rezeptfreie Vergabe unbedenklich ist – selbst bei minderjährigen Mädchen
- Levonorgestrel auch nach der Markteinführung von Ulipristalacetat eine wichtige Methode der Nachverhütung darstellt und die Überlegenheit von Ulipristalacetat nicht gesichert ist
- Frauen verständliche Informationen, aber keine Beratung vor Einnahme der Pille danach brauchen, um sie korrekt anzuwenden
- Frauen weiterhin auf reguläre Verhütung bauen, wenn die Pille danach rezeptfrei erhältlich ist
- es dadurch nicht zu mehr Schwangerschaftsabbrüchen kommt
- und auch sexuell übertragbare Krankheiten nicht zunehmen.

„Wer Frauen die Möglichkeit verweigert, nach Verhütungspannen schnell und eigenverantwortlich tätig zu werden, handelt fahrlässig. Ärztinnen und Ärzte, die Frauen und Frauengesundheit wirklich ernst nehmen, können nicht gegen eine niedrigschwellige Versorgung mit der Pille danach sein“, erklärte Hahn. „Es liegt doch auf der Hand, dass eine mögliche ungewollte Schwangerschaft Frauen stark belastet und schnelle und sichere Handlungsoptionen wichtig sind. Viele Situationen erfordern eine sofortige frauenärztliche Intervention. Ein gerissenes Kondom gehört nicht dazu.“

pro familia setzt sich seit Jahren dafür ein, dass endlich auch in Deutschland die Pille danach auf Levonorgestrelbasis aus der Rezeptpflicht entlassen wird. Der Verband stellt Fachinformation zur Verfügung, entlarvt Mythen und klärt über Irrtümer zur Wirkungsweise der Pille danach auf. In der neuesten Ausgabe des Verbandsmagazins zeigen Dokumentationen aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Spanien, dass die rezeptfreie Vergabe von Levonorgestrel dort seit über 10 Jahren problemlos und ohne Nebenwirkungen funktioniert.

21. Mai 2014

Pressekontakt

Regine Wlassitschau
presse@profamilia.de

pro familia Bundesverband
Stresemannallee 3
60596 Frankfurt am Main

Tel. 069-26 95 779-22
Fax 069-26 95 779-30
www.profamilia.de

pro familia ist der führende Verband
für Sexualität und Partnerschaft in
Deutschland.

Der Bundesverband wird durch
das Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
finanziell gefördert.